

FERDINANDEUM.

Fünfundzwanzigster

Jahres = Bericht

des

Verwaltungs - Ausschusses

vom

Jahre 1851 — 1852.

Innsbruck.

Gedruckt in der Wagner'schen Buchdruckerei.

1853.

Vorbemerkung.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Ferdinandeums übergibt hiemit seinen fünfundzwanzigsten Jahresbericht der Oeffentlichkeit, umfassend die Jahrgänge 1851 und 1852, worin er seine Geschäftsthätigkeit sowie seine Vermögensgebarung während dieses Zeitraumes dargelegt hat.

Die Schilderung der erstern findet der Leser in dem bei der letzten General-Versammlung verlesenen Berichte, letztere in dem vom Vereinskassier Herrn Ritter v. Beer vorgelegten Finanzausweis. — Aus beiden mögen die P. T. Herren Mitglieder entnehmen, welch' erfreulichen Aufschwung das Institut in jeder Hinsicht genommen hat, und zu welch' schönen Hoffnungen dasselbe berechtigt ist, wenn einmal der Gesamtbetrag der Einnahmen zur Erweiterung der Kunst und naturhistorischen Sammlungen, sowie zur Bereicherung der Bibliothek verwendet werden kann.

Dem oben erwähnten skizzirten Ueberblick und Rechnungsausweis folgt die spezielle Aufzählung der in den einzelnen Fächern erhaltenen neuen Acquisitionen mit Angabe der Erwerbssart, ob nämlich durch Schenkung, Kauf oder Tausch. Ferner glaubte der Verwaltungs-Ausschuß im Interesse des Institutes und der verehrten Herren Mitglieder zu handeln, wenn er gleichzeitig den bei der General-Versammlung vorgelegten und einstimmig angenommenen Entwurf der

Instruktionen für die Herren Mandatare veröffentliche, indem derselbe das Verhältniß und den Wirkungskreis derselben bestimmt und ordnet.

Diesem schließt sich der Personalstand des Verwaltungsausschusses mit dem alphabetischen Verzeichniß der Vereinsmitglieder an. Ferner wurde beigelegt ein Verzeichniß aller sowohl in der unter dem Namen: „Tiroler Zeitschrift“ als der in der „neuen Zeitschrift des Ferdinandeums“ erschienenen Aufsätze, und zwar geordnet nach dem Namen der Verfasser und der Materien.

Der Verwaltungsausschuß glaubt durch diese Beigabe ebenso dem Wunsche mancher Mitglieder, die erst später dem Vereine beigetreten sind, und denen die Veröffentlichung genannter Aufsätze nicht bekannt sein dürfte, als dem vieler gelehrten Gesellschaften (mit denen dasselbe in wechselseitigem freundlichen Austausch der Schriften steht) entsprochen zu haben.

In der gleichen Absicht wurde auch das Inhaltsverzeichnis des „Sammlers für Statistik und Geschichte Tirols“, welcher in 5 Büchern schon lange vor Gründung des Ferdinandeums erschienen, fertiggestellt und zur Ergänzung beigegeben, weil die Aufsätze desselben mit der wissenschaftlichen Tendenz der später erschienenen Zeitschriften im engsten Zusammenhange stehen.

Was die Veränderungen im Personalstande des Verwaltungsausschusses anbelangt, so beschränken sich dieselben auf den Eintritt zweier neuen Mitglieder, und zwar des Herrn Professor Dr. Ficker als Fachdirektor der numismatischen Abtheilung und des Herrn Professor Glax als Fachdirektor der archäologischen Section.

B e r i c h t.

Mit dem naturhistorischen Fache beginnend sei zuerst der botanischen Abtheilung erwähnt, deren Materiale in den letzten Jahren so sehr an Umfang zugenommen hat, daß die bisherigen Räumlichkeiten selbe kaum mehr zu fassen vermochten und wobei noch die mißliebige Bemerkung gemacht wurde, daß wegen der da und dort eingebrungenen Feuchtigkeit sich an einigen Pflanzen Schimmelbildung zeigte, und unberechenbaren Schaden anzurichten drohte. Diese Uebelstände brachten bei dem Verwaltungs-Ausschusse den Entschluß zur Reise, durch Uebertragung der botanischen Sammlungen in ein größeres und trockenes Lokale beiden Unzukömmlichkeiten gleichzeitig zu begegnen.

Ungeachtet der rauhen Jahreszeit und der empfindlichen Kälte in den ungeheizten Sälen ging man doch schon im Jänner d. J. an die Ausführung dieser Arbeit und es wurde mit der Uebersiedelung der Industriegegenstände in das erste Stockwerk, wo sich früher die ethnographische Sammlung befand, der Anfang gemacht; dann folgte die Uebertragung der großartigen botanischen Sammlungen in ihre neuen Räumlichkeiten, und durch die allseitigen Bemühungen mehrerer Museumsfreunde, sowie durch den unerwüßlichen Eifer des Herrn Scriptor's Löffl und des nunmehrigen Universitäts-Scriptor's Herrn Kögele nahm dieselbe einen so raschen

Vortgang, daß schon Anfangs Mai, als das Museum dem allgemeinen Eintritt für das Publikum eröffnet wurde, sowohl die Aufstellung der botanischen als industriellen Abtheilung vollendet war.

Wenn der Zuwachs der einzelnen Fächer der naturhistorischen Sammlungen sich nicht in namhaften Ziffern darstellt, wie z. B. bei den Mineralien, welche nur eine Vermehrung von 20 Nummern nachweisen, so findet dieß darin seine Erklärung, daß mehrere Sectionen, schon in großer Vollständigkeit repräsentirt, nur wenige Lücken zur Ausfüllung mehr darbieten, und daß man bei den dargebotenen Neuen nur das Ausgezeichnetste als kaufwürdig berücksichtigte.

Unter den Mineralien, deren Zahl sich dormalen auf 1800 beläuft, ist als neues Vorkommen erwähnenswerth ein getrauter Brehmit aus Pfäfers, ein Aeinitt aus der Gegend von Bozen, und ein Stück gediegen dentritisches Kupfer von Willersee.

Ein mit Herrn Dr. Franz Tamnau in Berlin von Herrn Dr. Stotter sel. eingeleiteter Tauschhandel fand in Folge einer mündlichen Unterredung seine gewünschte Erledigung.

Im geognostischen Saale wurde die schon voriges Jahr begonnene allgemeine Sammlung, so weit es das vorhandene Materiale erlaubte, vollendet, und mit einem idealen Durchschnitte der Erdrinde nach Dr. Bernhard Cotta versehen und so zum Studium praktisch zugänglich gemacht.

Eine Sammlung der Steinkohlen-Formation von Sagor sammt geognostischer Durchschnittszeichnung verdankt das Museum dem Herrn Fachdirektor Professor Adolf Bichler, sowie eine Suite des geognostischen Vorkommens von Willersee durch Verwendung des Herrn Scriptor's Tossi dem Herrn Gutmann Birchl.

Hier sei auch in wenig Worten des bisherigen Verhältnisses der Anstalt zu dem geognostisch = montanistischen Vereine gedacht.

Bei der am 9. Februar 1848 abgehaltenen letzten General-Versammlung des geognostisch = montanistischen Vereines wurde, wie bekannt, der Beschluß gefaßt, daß das Museum nach Auflösung des genannten Vereines als Erbe in den rechtlichen Besitz desselben eintrete.

Als Zeitpunkt der Auflösung wurde jener Monat bezeichnet, in welchem die geognostische Karte sammt den Durchschnitten erschienen und an die Mitglieder vertheilt sein werden. Durch eine in öffentlichen Blättern vom 20. August d. J. erschienene Kundmachung wurden die Vereinsmitglieder von der Vollendung der Karte und der Durchschnitte in Kenntniß gesetzt und gleichzeitig aufgefordert, sich selbe bei Herrn Dr. Alfons v. Widmann als Director der administrativen Abtheilung des Vereines abzuholen und die Erklärung beigefügt, daß vom Tage dieser Eröffnung die Direction des geognostischen Vereines von ihrem Wirkungskreise zurücktrete und der geognostisch = montanistische Verein somit als aufgelöst zu betrachten sei.

Neßbei folgte die Bemerkung, daß der Schlußbericht mit dem beschreibenden Texte der Karte sich unter der Presse befinde.

Die Uebergabe des Vereins-Inventars an das Museum, worunter sich viele Bücher, Schriften, Karten, physikalische Instrumente, Kanzleirequisiten und Mobilien befanden, erfolgte in mehreren Abtheilungen, und es liegen die betreffenden Ausweise in dem Museums-Archive vor; sodann fand auch die Uebernahme von 130 Exemplaren der geognostischen Karte sammt den Durchschnittsblättern statt, worüber eben-

falls die Empfangsbestätigungen ausgewechselt wurden, und es erübriget nun noch die Ausfolge der Correspondenz- und Cassabücher, und der nach Betheiligung der Mitglieder noch allenfalls erübrigenden Karten.

Um den Besitz der geognostischen Karte für's Museum nutzbringend zu machen, erachtete der Verwaltungs-Ausschuß es im Interesse der Anstalt für zweckmäßiger, die Karte nicht in Selbstverschleiß zu nehmen, da ein solches Unternehmen nur bei sehr ausgedehnten und großen Geschäftsverbindungen sich vortheilhaft erweist, sondern dieselbe durch den Herrn Unterberger und die Wagner'sche Buchhandlung gegen die gewöhnliche Prozentual-Gebühr dem Verkehre zu übergeben.

Zur ornithologischen Sammlung übergehend wird bemerkt, daß dieselben bis auf die Singvögel sämmtlich neu geordnet und katalogisirt worden sind.

Die entomologische und Amphibien-Sammlung erhielt keinen bemerkenswerthen Zuwachs, wohl aber wurde durch die Güte des hochw. Herrn Professors Vincenz Gredler in Bozen die Sammlung der Süßwasser-Molusken vermehrt und für künftiges Jahr auch für beide obgenannten Sectionen die Ergänzungen versprochen.

Im botanischen Saale wurden die von Herrn Strobl schon vor mehreren Jahren bestimmten tirolischen Land- und Süßwasser-Molusken aufgestellt, und denselben eine allgemeine Sammlung von Seethieren und Conchilien beigefügt, wodurch der studierenden Jugend ein neuer Impuls zum fleißigen Besuche und Unterricht geboten wurde.

Den schönen Künsten uns zuwendend — finden wir in der plastischen Abtheilung zwar keine neue Schöpfung inländischen Ursprunges, wohl aber erfreut sich dieselbe zweier schönen Gaben von Halbig's Meisterhand, nämlich der Büste

Er. k. k. apostolischen Majestät Franz Josef I. und der Reiterstatue des greisen Feldmarschalls Radetzky.

Hier ist auch zu erwähnen einer sehr schönen Denkmünze auf Thorwaldsen in Silber, ein Geschenk des Herrn Gebhard Flag in Rom.

Von Gemälden wurde nur ein Stück käuflich erworben, und zwar die Valeda von unserm jungen hoffnungsvollen Künstler A. Blattner, der überdieß noch die große Cartonzeichnung, die Vision des Propheten Ezechiel vorstellend, in den Kauf gab, und worüber schon in öffentlichen Blättern eine weitläufigere Besprechung erfolgt ist.

Außerdem ist noch eine Photographie bemerkenswerth, welche einer Cartonzeichnung zu einem Altarbilde entnommen wurde, welches Herr Georg Flag für die Pfarrkirche in Bozen malte und von dem er den genannten Abdruck dem Museum verlehrt.

Indem es zu den Hauptaufgaben des Museums gehört, eine Sammlung ausgezeichnete Werke vaterländischer Künstler zu Stande zu bringen, und viele derselben derzeit noch nicht in würdiger Weise vertreten sind, so hat der Verwaltungsausschuß in Anbetracht seiner gegenwärtigen beschränkten Geldmittel den Weg eingeschlagen, nach und nach bei den hervorragendsten Künstlern Bestellungen zu machen. Sicherem Vernehmen nach arbeitet gegenwärtig Herr Gebhard Flag in Rom an einem größern Bilde für das Museum, wofür derselbe schon vor langer Zeit den Auftrag erhalten hatte, sowie mit dem talentvollen und wackeren Maler G. Gasser Unterhandlungen angeknüpft sind, welche die Erwerbung eines größern Kunstwerkes seiner Meisterhand in nahe Aussicht stellen.

In der heraldischen Sammlung bemühte sich Herr v. Bintlcr den neuen Einlauf bei den betreffenden Abtheilungen einzureihen und ist dcrmalen mit der Ergänzung des Kataloges aller vorhandenen Siegel des tirolischen Adels, der Städte und Herren beschäftigt, und verdient eine dankbare Anerkennung für seine eifrigen Bemühungen.

Die numismatische Abtheilung weist als Zuwachs nur eine gut erhaltene Goldmünze von Kaiser Valerian auf, die von einem Landmanne auf den Anraiser Feldern beim Umgraben gefunden wurde, und mehrere Münzen neuerer Zeit, die als Geschenke der Direction übermittlelt wurden.

Die Sammlung der archäologischen Gegenstände, welche nach dem letzten Katalog vom Jahre 1835 nur 310 Nummern nachweist, wuchs seit der Zeit auf 650 an, wurde neu geordnet und in eigens hiefür bestimmten Glasschränken untergebracht.

Eine Trennung der mittelalterlichen Gegenstände nach den verschiedenen Perioden wäre im Interesse der Wissenschaft und Geschichte sehr wünschenswerth, und es wurde zu diesem Ende eine strenge Aussonderung und separate Aufstellung in Glasschränken beantragt.

Einen kostbaren Schatz hat die historische Section durch die am 19. März d. J. erfolgte feierliche Uebergabe des Radetzky = Albums von Seite des Radetzky = Vereines erhalten, welche nebst vielen Denkwürdigkeiten der letzten Kriegsjahre eine der seltensten und interessantesten Autographen = Sammlung enthält, die noch fortwährend bereichert wird.

Was nun schließlich den Zuwachs der Museal = Bibliothek anbelangt, so wurde die Katalogisirung derselben eifrigst fortgesetzt, und sowohl durch Austausch der Schriften mit gelehrten Gesellschaften als durch Ankauf nach allen Rich =

tungen dieselbe bereichert und besonders dasjenige bedacht, was irgend mit der Geschichte des Landes in einem näheren Zusammenhange steht, oder Tiroler zu Verfassern hat. Hier sei es auch erlaubt, eines seltenen Manuscriptes naturhistorischen und philosophischen Inhalts, welches dem hochw. P. Springer, Franziskaner in Salzburg seinen Ursprung verdankt, und welches derselbe dem Museum verehrte, zu erwähnen; ferner eines Buches, 16 chineesische Original-Bilder in Gouache enthaltend, welches die Frau Baronin Buttlar durch Herrn Professor Mitternugner dem Museum zum Geschenke übergab.

Aus diesen skizzirten Umrissen mögen die verehrten P. T. Mitglieder entnehmen, in wie ferne der Verwaltungs = Ausschuß die ihm anvertraute Aufgabe der Wahrung und Förderung der Interessen des Museums gelöst hat, und möge die rege Theilnahme von Seite aller Patrioten, sowie die der Herren Mitglieder insbesondere den Beweis liefern, wie sehr Ihnen das Gedeihen der schönsten Zierde unseres Landes am Herzen gelegen ist.

Innsbruck den 16. Dezember 1852.

Dr. A. G.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [JB_25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Fünfundzwanzigster Jahres-Bericht des Verwaltungsausschusses vom Jahre 1851-1852. 1-11](#)